

# AUFRUF ZUR DEMONSTRATION



Gewalt gegen Frauen ist überall und alltäglich und tritt in vielfältigen, offenen und verdeckten Formen auf.

Gewalt wird von Männern - auch von linken Männern - ausgeübt, weil sie in unserer Gesellschaft die Macht haben, Frauen zu unterdrücken und zu mißbrauchen:

- in Form von sprachlicher Gewalt auf der Straße, am Arbeitsplatz oder in der Kneipe,
- in Form von körperlicher Gewalt wie Angriffschen, sexuellem Mißbrauch von Mädchen oder Vergewaltigung,
- in Form eines Frauenbildes, das Frauen als sexuelle Objekte abstempelt,
- in Form von Sextourismus und Frauenhandel,
- in Form einer Erziehung, die Mädchen passiv, verständnisvoll, rücksichtsvoll, sanft, .... zu sein zwingt. Erziehung zum schwachen Geschlecht!

Vergewaltigung ist sexuelle Gewalt, die psychische und physische Gewalt beinhaltet. Sie ist die krasseste Form von Machtausübung, Erniedrigung und Mißachtung von Frauen.

Alle 7 Minuten wird in der BRD eine Frau vergewaltigt.

75% aller Vergewaltigter sind Bekannte, Freunde, Verwandte oder Ehemänner der betroffenen Frauen.

Obwohl mittlerweile längst aus etlichen Untersuchungen bekannt ist, daß Alter, Aussehen und Verhalten der Frau keine Rolle spielen,

- wird in dieser Gesellschaft das Bild von der aufreizenden und leichtsinnigen Frau als dem typischen Vergewaltigungsoffer aufrechterhalten,
- wird uns Frauen vermittelt, daß wir gerade durch unser Verhalten und Aussehen mit-schuldig sind,
- wird eine vergewaltigte Frau dadurch so beeinflußt, daß sie die Schuld bei sich sucht (mal abgesehen von den staatlichen Organen, die der Betroffenen sowieso eine Teilschuld zusprechen).

Die Würde der Frauen  
des Menschen  
ist



Wir werden in dieser patriarchalischen Gesellschaft immer das "schwache Geschlecht", immer "nur Frauen" sein. Daran ändern auch die angeblich frauenfreundlichen Maßnahmen nichts, denn diese Gesellschaft profitiert davon, wie wir gehalten werden.

Die einzigen, die an einer Veränderung unserer Situation, unserer Stellung wirklich ein ernsthaftes Interesse haben können, die davon profitieren würden, sind wir selbst.

Nur wir selbst können deshalb für eine Veränderung sorgen.

Niemand wird uns dabei helfen, keine Regierung, keine Kirche, keine Polizei, keine Justiz.

WIR SIND DIEJENIGEN, DIE UNSERE BEDÜRFNISSE, INTERESSEN UND FORDERUNGEN AUSDRÜCKEN UND UMSETZEN MÜSSEN !!

DAS KANN KEINE FRAU ALLEINE -

DAS SOLLTE AUCH KEINE FRAU ALLEINE TUN MÜSSEN !

Wir müssen uns gegenseitig in Gesprächen, aber auch im Handeln, im Reagieren auf jede Herabsetzung einer Frau unterstützen.

Wir müssen uns zusammentun und gemeinsam gegen diese Gesellschaft, gegen die Männer angehen.

Wir müssen uns gegenseitig akzeptieren, ernst nehmen und müssen zusammenarbeiten, um eine gemeinsame Stärke zu entwickeln.

Das schließt auch ein, daß wir uns gemeinsam fähig machen, uns zusammen, aber auch einzeln gegen jede Frauenfeindlichkeit zu wehren

- indem wir mehr nach unseren eigenen Gefühlen, Interessen und Bedürfnissen sehen und auch danach handeln, nicht mehr nur nach denen des Mannes/ der Kinder/ der Kirche/ der Familie/ des Arbeitgebers/ der Gesellschaft,
- indem wir den Männern unsere Grenzen zeigen, ihnen sagen, daß wir nicht mehr mitmachen oder stillhalten werden,
- indem wir mit Stärke, nicht mit Eingeschüchtertsein auf Anmachere und körperliche Übergriffe reagieren, auch aggressiv werden, wenn uns danach zumute ist,
- indem wir auch lernen, uns körperlich gegen sexuelle Übergriffe von Männern zur Wehr zu setzen,
- indem wir uns gegenseitig bei der Öffentlichmachung der gegen uns angewandten Gewalt und bei der darauf folgenden Auseinandersetzung unterstützen,
- indem wir untereinander sensibler werden für uns und unsere Bedürfnisse und Gefühle und uns selbst wichtig nehmen.

Eine Möglichkeit des gemeinsamen, gruppen- und städteübergreifenden Handelns, des Ausdrucks unseres Widerstandswillens soll die geplante Demonstration in Hanau sein.



In Hanau, weil wir nicht nur, wie bisher geschehen, gegen den Mord an Sabine, einer Frau aus Hanau, mit einem Trauermarsch protestieren oder Unterschriften für ein Frauen-Nachttaxi sammeln wollen.

In Hanau, weil wir hier wieder aktuell einen für diese Gesellschaft, diese HERRSchaftsjustiz typischen Freispruch eines vergewaltigenden Arztes hatten. In Hanau, weil zwei von uns erst vor kurzer Zeit von "Freunden" vergewaltigt wurden.

Aber auch in der "Kleinstadt", "Provinzstadt" Hanau, weil Gewalt gegen Frauen nicht abhängig ist von der Größe der Stadt, weil Gewalt gegen Frauen kein Metropolenproblem ist und weil die, denen unsere Demonstration gilt, überall sind!

WIR WOLLEN MIT DIESER DEMONSTRATION GEMEINSAM MIT VIELEN FRAUEN:



-JEDE GEWALT GEGEN FRAUEN ANPRANGERN



ZEIGEN, DASS WIR DIESE GEWALT NICHT MEHR ALS INDIVIDUELLES PROBLEM, ALS "FRAUENSCHICKSAL" ANSEHEN, SONDERN ALS GESELLSCHAFTLICHES PROBLEM



-NICHT MEHR SCHWEIGEN UND STILL HINNEHMEN



LAUT UND KRAFTVOLL UNSERE POSITIONEN VERTRETEN  
-UND UNSERE INTERESSEN DURCHSETZEN

Damit alle Frauen zur Demonstration gehen können, haben wir eine Kinderbetreuung durch Männer eingerichtet.

Meldet Euch bitte bald, wenn ihr Kinderbetreuung und/oder Schlafplätze braucht.

Kontakt und Infos: Frauenbriefkasten, Metzgerstr. 8, 6450 Hanau